



## 'Kognitive Distanz' als Grammatikkategorie? Einige Überlegungen zu deutschen Demonstrativa *dies-* und *jen-*

Mascha Averintseva-Klisch

### 1 (Starke) Demonstrativa im Deutschen: *dies-* vs. *jen-*?

- (1) Die Aussicht von *dieser* Bank ist schöner als von *jener*. (Duden 2009: 286)
- (2) Mutter und Tochter kamen näher, *diese* trug ein Sommerkleid, *jene* ein Kostüm. (Duden 2011: 240)

„Mit dem Demonstrativ *dieser* weist der Sprecher oder Schreiber identifizierend auf eine Person oder Sache hin, die ihm räumlich oder zeitlich näher liegt; mit *jener* verweist er auf etwas Ferneres. [...] Das Gefühl für die kontrastive Wirkung von *dieser* und *jener* ist allerdings im Schwinden“. Duden (2009: 286)

- (3) Markus und Paul lesen – *dieser* ein Buch, *jener* eine Zeitung.

*Wer liest was?* 72 muttersprachliche Germanistik-Studierende

25 von 72: Paul ein Buch, Markus eine Zeitung (*dudenkonform*)

45 von 72: Markus ein Buch, Paul eine Zeitung (*syntaktischer Parallelismus*)

2: weiß ich nicht

48 von 72: der Satz ist „etwas komisch“

Manfred Consten (FSU Jena), 2005

Levinson (2004: 116): das Deutsche verfügt über ein einziges Demonstrativ i.e.S. *dies-*.

### 2 Typische Funktionen der Demonstrativa übereinzelsprachlich (z.B. Himmelmann 1997; Diessel 1999; 2012)

- **Deiktisch:** Der Referent ist für den Sprecher/Produzenten (= S) und den Hörer/Adressaten (= H) in der Äußerungssituation physisch wahrnehmbar oder nur aus der Situation heraus direkt rekonstruierbar:
- (3) Kraftwerksbetreiber RWE Power habe den Rückbau bereits akzeptiert. Dies dementierte eine Unternehmenssprecherin auf Anfrage *dieser Zeitung*. (M12/FEB.05967)
  - (4) Von Dienstag bis Donnerstag *dieser Woche* befragte die Forschungsgruppe 1285 zufällig ausgesuchte Wahlberechtigte. (M05/APR.35570)

- **Anaphorisch** im Sinne von Consten & Schwarz-Friesel (2007): Der Referent wurde textuell durch eine NP oder eine propositionale Struktur eingeführt (bei Zifonun, Hoffmann & Stecker (1997): *Anadeixis*):
- (5) Und er mahnte potenzielle Fernreisende, künftig Thailand, Sri Lanka, Indien oder die Malediven nicht links liegen zu lassen und damit den Staaten mit dem Tourismus auch noch eine wichtige Erwerbsgrundlage zu entziehen. Große Teile *dieser Länder* seien vom Tsunami nicht betroffen, die Bevölkerung weiterhin auf Urlauber angewiesen [...] (M05/JAN.00729)
- (6) Kraftwerksbetreiber RWE Power habe den Rückbau bereits akzeptiert. *Dies* dementierte eine Unternehmenssprecherin auf Anfrage dieser Zeitung. (M12/FEB.05967)

Sog. *Komplexanapher*, Consten & Schwarz-Friesel (2007)

- **Anamnestisch**: Der Referent ist weder ausschließlich aus der Äußerungssituation zu rekonstruieren, noch vorerwähnt; der S legt durch die Wahl des Demonstrativs dem H nahe, dass er die Referenz aus dem gemeinsamen Wissen auflösen kann (Auer 1981, 1984; Himmelmann 1996; Consten & Averintseva-Klisch 2012)
- (7) S: dort unten konnte man den Wein richtig becherweise trinken.  
H: Mhmh.  
S: Meine Eltern haben immer viel Rotwein gekauft aus *diesen berühmten Tschian-- Chiantiflaschen*, und ich [...] (PF 002)
- ? Haben *dies-* und *jen-* beide diese drei Funktionen? Oder unterscheiden sie sich funktional?

Gunkel (2007a): **determinativer Gebrauch**: *jen*-NP als Antezedent eines restriktiven Relativsatzes, der die zur Identifizierung des Referenten nötigen Informationen beisteuert; analog zu *derjenig-*. Grammatikalisierung im Plural:

- (8) Für *jene Urlauber, die Sri Lanka einst als Fernreiseziel entdeckten*, ist in den Plänen kein Platz mehr. (Bsp. (20b) in Gunkel 2007a)

vgl. Englisch:

- (9) *Those who backed a similar plan last year* hailed the message. (Himmelmann 1997: 77, Bsp. (20))
- ? *jen-* als *derjenig-* (morphologische Rückbildung?)?

### 3 Explorative Korpusuntersuchung

**Material:** je 82 Belege für *dies-* und *jen-* aus Mannheimer Morgen 2005/2011/2012 und aus den Wikipedia Diskussionen bis 2011 (ges. 328)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Danke an meine studentischen Hilfskräfte Anna Mingoia und Pirmin Scharer für ihre unschätzbare Hilfe bei der Datenauswertung.

## Hypothesen:

- Da *jen-* „auf die Schriftsprache beschränkt“ sei (Gunkel 2007b: 8), *dies-* nicht, wird *jen-* eher in MM als in WikiDisk erwartet (konzeptionelle Schriftlichkeit, Koch & Oesterreicher 1985);
- Für *jen-* wird anamnestischer und determinativer Gebrauch erwartet (Gunkel 2007 a; b; Molnár 2010; Zifonun, Hoffmann & Stecker 1997); für *dies-* wird deiktische, anaphorische und anamnestische Verwendung erwartet;

| Variable     | Ausprägung |                 |                         |              |              |
|--------------|------------|-----------------|-------------------------|--------------|--------------|
| Textsorte    | MM         |                 | WikiDisk                |              |              |
| Numerus      | Sg.        |                 | Pl.                     |              |              |
| Syntax       | pronominal |                 | adnominal               |              |              |
| Textfunktion | deiktisch  | anaphorisch     |                         | anamnestisch | determinativ |
|              |            | Ante.-<br>Ferne | ohne<br>Ante.-<br>Ferne |              |              |

## Ergebnisse

- **Textsorte** und **Numerus**: keine wesentlichen Unterschiede für *jen-* zu beobachten.
- **Syntax** (erste Ergebnisse): adnominales und pronominales *dies-* und *jen-* bei anaphorischer Verwendung; deiktisch nur adnominales *dies-* (Textsorte??); anamnestisch nur adnominales *jen-*; Tendenz zum determinativen Gebrauch bei pronominalem *jen-*.
- **Textfunktion**:
  - a) anaphorischer (10; 11) und deiktischer (12; 13) Gebrauch für *dies-*;
    - (10) So gesehen im Falle Grüns. *Dieser* ist sich seiner Sache sicher, auf einen Anwalt verzichtet er [...] (M12/APR.06956)
    - (11) Einzelnachweise 14, 17, 18, 20 beziehen sich auf denselben Link. Könnte man *diese* nicht zusammennehmen? (WDD11/A00.00213)
    - (12) Alle wichtigen Informationen dazu gibt es in unserer Beilage, die in *dieser Ausgabe* zu finden ist. (M05/SEP.73316)
    - (13) Pokalspielleiter Reiner Held hatte den einzigen fußballfreien Tag *dieser Woche* genutzt – für Fußball. (M12/JUN.07099)
  - b) kein deiktischer Gebrauch für *jen-*; determinativer (14; inkl. definitiver 15) und anaphorischer (16; 17) Gebrauch. Beim anaphorischen Gebrauch spielt textuelle Ferne des Antezedenten kaum eine Rolle:
    - (14) Du hast erkannt, dass sich die Mehrheit wohl für das Lager interessiert. [...] *Jene, die den Lagerteil Birkenau suchen*, finden den Link im Artikel KZ Auschwitz. (WDD11/ A02.14339)

- (15) Die Physik ist unter Naturwissenschaften *jene, deren Begriffe am klarsten definiert sind*. (WDD11/D56.57665)
- (16) An Nummer eins spielte Jan Seib und kam in der Rückrunde auf 0:9-Einzel. Kurze Zeit später verkündete der TTC, dass jener Seib nun in der Oberliga in der ersten Garnitur zum Einsatzkommen solle. (M05/APR.27455)
- (17) Die Unterscheidung zwischen Slow<sub>-1</sub> und Fast-Ram<sub>2</sub>, also dem Speicher, der auch von den Customchips und jenem<sub>?</sub>, der nur von der CPU genutzt werden konnte, und auch die Bezeichnung, stammt nicht von Emulatorprogrammieren. (WDD11/A02.65487)
- c) Keine anamnestische Verwendungen von *dies-* in meinen Daten (aber vgl. Consten & Averintseva-Klisch 2012 mit Daten aus dem Pfeffer Korpus der gesprochenen Sprache); einige wenige Fälle von anamnestischem *jen-* (18):
- (18) Ein stilles Leben. Jedenfalls nach außen. Doch intensiv und von *jener wunderbaren Deutlichkeit*, aus der eine Erfahrung oder ein Erlebnis jäh hervorzubrechen vermag. Das ist nun zu Ende. Denn Walter Tauchert, der Mannheimer Zeichner und Holzschneider, ist tot. (M05/AUG.63662)

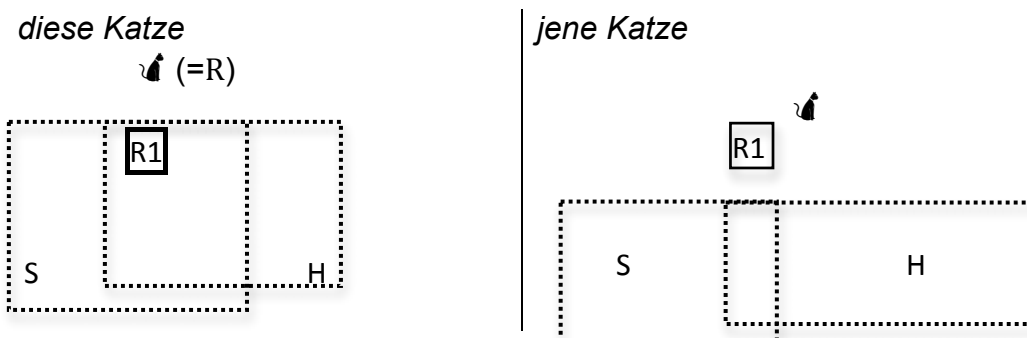
**Zwischenfazit:** *dies-* und *jen-* haben nicht nur, wie wiederholt festgestellt wurde, unterschiedliche Häufigkeit und unterschiedliche stilistische Konnotationen, sondern auch unterschiedliche Funktionen in gleichen Texten. Nur *dies-* kann als demonstrativ im eigentlichen Sinne angesehen werden. Dennoch hat *jen-* klar einen Bedeutungsbeitrag jenseits der bloßen Definitheit.

- ? Welche Rolle im System der Determinierer im Deutschen nimmt *jen-* ein?
- ? Welche Auswirkungen hat die Annahme eines einzigen Demonstrativs *dies-* für die Modellierung der Demonstrativität im Deutschen? Wie ist der Gebrauch von *dies-* vs. *jen-* adäquat (bspw. im schulischen Kontext) zu vermitteln?

### 3 Analysevorschlag

*Jen-* wird im heutigen Deutsch dazu gebraucht, **kognitive Distanzierung** zu markieren:

- (i) Durch den Gebrauch von *jen-* zur Referenz auf ein Verweisobjekt R signalisiert S dem H, dass seine Referenz vermittelt über ein Bezugsobjekt R1 aufzulösen ist, wobei R1 sich nicht im gemeinsamen mentalen Raum des S und H befindet, indem es zeitlich, räumlich, emotional oder modal fern ist.



(vgl. Ehrich 1982 für *hier, da, dort*)

(19)[...] kann es nicht schaden, den Blick auch einmal nach Timbuktu, *jener sagenumwobenen Stadt aus Lehm am mächtigen Nigerfluss in Mali, Afrika*, zu richten. Der Publizist Roger Willemsen hat [...] uns wissen lassen, dass Bundespräsident Heinrich Lübke dort im Jahre 1956 eine Bronzeplakette eingeweiht habe [...] (MM\_2012, M12/JAN.03135)

(20) Im Januar dreiundvierzig sprach man viel von der Stadt Stalingrad. Da Matzerath jedoch den Namen *dieser Stadt* ähnlich betonte, wie er zuvor Pearl Harbour, Tobruk und Dünkirchen betont hatte, schenkte ich den Ereignissen in *jener fernen Stadt* nicht mehr Aufmerksamkeit als anderen Städten, die mir durch Sondermeldungen bekannt wurden. (G. Grass, *Die Blechtrommel*)

**Semantik** von *jen-*: der Referent ist im Kontext eindeutig bestimmbar (= definit; auch *dies-*; *der/die/das*), und zwar relativ zu S und H (= demonstrativ; auch *dies-*);  
**Pragmatik** von *jen-*: der Referent wird als außerhalb des gemeinsamen mentalen Raums von S und H verankert präsentiert.

Mit dieser Analyse können die konkreten textuellen Funktionen von *jen-* erfasst werden. *Jen-* kann zum Ausdruck der räumlichen (19; 20; 21), zeitlichen (19) und/oder emotionalen (21) Ferne dienen:

(21) Ein gerader Straßenzug führt von Norden nach Süden, nüchterne Hausfassaden beherrschen die Sicht, nur hier und da strecken fast schüchtern Barockhäuser ihre verspielten Fassaden hervor. Inmitten *jener Schmucklosigkeit am Breiten Weg in Magdeburg* entsteht „Die Grüne Zitadelle“, ein Architekturprojekt, das der österreichische Künstler und Utopist Friedensreich Hundertwasser für die Stadt an der Elbe bis zu seinem Tod 2000 konzipierte. (M05/JAN.03437)

Ein Fallbeispiel: **Emotionaler Gebrauch** *dies-* vs. *jen-*:

(22) Rechtsbruch als Vorbild für Deregulierung? *Dieser Idiot von Kartellamtschef* gehört sofort gefeuert. (<https://twitter.com>)

R1 (Vorfall, der den Ärger auslöst) ist im geteilten mentalen Raum des S und H; S drückt seine unmittelbare Emotion gegenüber R (Kartellamtschef) und appelliert an den H, seine Emotion zu teilen (vgl. auch Lakoff 1974).

**Effekt:** S-H-Nähe über die möglicherweise geteilte Emotion.

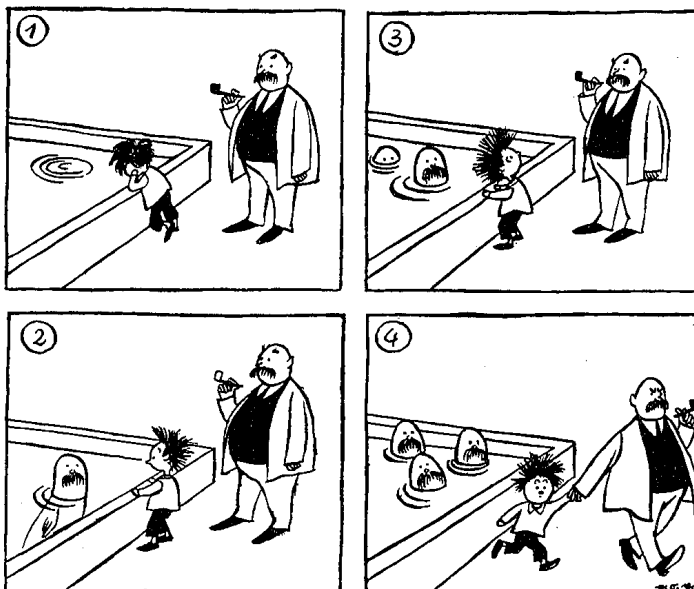
- (23) „Böse Leute, diese Roten“, kommentierte Signora Cristina.  
 „Diese Roten, die gesiegt haben, sind wir“, fuhr Spiccio fort.  
 „Trotzdem böse Leute“, beharrte Signora Cristina. „Im Jahre 1901 wollte *jener* Idiot von *deinem* Vater, dass ich das Kruzifix aus der Schule entferne.“  
 „Alte Zeiten“, sagte Spicio. „Jetzt ist es anders!“ (G. Guareschi, Don Camillo and Peppone, [www.deutschunddeutsch.de/contentLD/GD/GT83b](http://www.deutschunddeutsch.de/contentLD/GD/GT83b))

R1 (Vorfall, der den Ärger auslöst) ist lange her und nicht im geteilten mentalen Raum des S und H; S hat keine unmittelbare Emotion gegenüber R (der Vater von Spicio), und sie appelliert nicht an den H, irgendeine Emotion zu teilen.

Effekt: "Zitieren" einer früheren Emotion; Keine Herstellung der S-H-Nähe.

#### 4 Vermittlung (ein Ausblick)

So nicht:



10 Erzählt diese Bildergeschichte.  
 Benutzt dabei die Demonstrativpronomen *dieser* oder *jener* zum Ausdruck für größere räumliche Nähe oder Ferne.  
 Welcher Seehund ist dem Vater am ähnlichsten?

Sie wundern sich über die Veränderung meines Aufenthalts und beklagen sich über mein Stillschweigen. Der Grund von diesem liegt in jener, der Grund von jener aber in hundert kleinen Zufällen.

11 Wer kann die Verhältnisse, die Goethe so verrätselt hat, aufklären?  
 Was kann euch helfen, die Bedeutung von *dieses* und *jenes* herauszufinden? Schaut euch die Endungen an.

(Klartext 6, 1996, Westermann Verlag)

## Desiderata:

- Vermittlung im Zusammenhang von Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit (expliziter Textsortenbezug);
- Funktionale Besonderheiten von *jen-* an „echten Texten“ er- und vermitteln (vgl. Anliegen des funktionalen Grammatikunterrichts, z.B. Hoffmann 2014);
- Dabei verstärkt auf die Rollen der S und H und deren Interaktion eingehen.

## Literatur

- Auer, Peter. 1981. Zur Indexikalitätsmarkierenden Funktion der demonstrativen Artikelform in deutschen Konversationen. In Götz Hindelang & Werner Zillig (Hg.), *Sprache: Verstehen und Handeln* (Akten des 15. Linguistischen Kolloquiums. Münster 1980. Vol. 2), 301–310. Tübingen: Niemeyer.
- Auer, Peter. 1984. Referential problems in conversation. *Journal of Pragmatics* 8, 627–648.
- Consten, Manfred & Monika Schwarz-Friesel. 2007. Anapher. In Ludger Hoffmann (Hg.), *Deutsche Wortarten*, 265–292. Berlin: de Gruyter.
- Consten, Manfred & Maria Averintseva-Klisch. 2012. Tentative reference acts? Recognitional demonstratives as means of suggesting mutual knowledge – or overriding a lack of it. *Research in Language* 10(3), 257–277.
- Diessel, Holger. 1999. *Demonstratives: Form, function, and grammaticalization*. Amsterdam: Benjamins.
- Diessel, Holger. 2012. Deixis and demonstratives. In Claudia Maienborn, Klaus von Heusinger & Paul Portner (Hg.), *Semantics. An international handbook of natural language meaning*. Bd. 3, 2407–2431. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Dudenredaktion. 2009. Bd. 4: *Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Mannheim, Wien & Zürich: Dudenverlag.
- Dudenredaktion. 2011. Bd. 9: *Richtiges und gutes Deutsch*. Mannheim, Wien & Zürich: Dudenverlag.
- Ehrich, Veronika. 1982. *Da* and the system of spatial deixis in German. In Jürgen Weissenborn & Wolfgang Klein (Hg.), *Here and there. Cross-linguistic studies on deixis and demonstration*, 43–63. Amsterdam: Benjamins.
- Gunkel, Lutz. 2007a: Demonstrativa als Antezedentien von Relativsätzen. *Deutsche Sprache* 35, 213–238.
- Gunkel, Lutz. 2007b. Nominalphrasen des Typs derjenige N + Relativsatz in den europäischen Sprachen. In Norbert Fries & Christiane Fries (Hg.), *Deutsche Grammatik im europäischen Dialog. Beiträge zum Kongress Krakau 2006* (online publication: <http://krakau2006.anaman.de>, accessed 14 October 2014).
- Himmelman, Nikolaus P. 1996. Demonstratives in narrative discourse: A taxonomy of universal uses. In Barbara Fox (Hg.), *Studies in anaphora*, 205–254. Amsterdam: Benjamins.
- Himmelman, Nikolaus P. 1997. *Deiktikon, Artikel, Nominalphrase. Zur Emergenz syntaktischer Struktur*. Tübingen: Niemeyer.
- Hoffmann, Ludger. 2014. *Deutsche Grammatik*. Berlin: Ehrich Schmidt.
- Koch Peter & Wulf Oesterreicher. 1985. Sprache der Nähe, Sprache der Distanz: Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte. *Romanistisches Jahrbuch* 36, 12–43.
- Lakoff, Robin. 1974. Remarks on *this* and *that*. *Chicago Linguistic Society* 10, 345–356.
- Levinson, Stephen C. 2004. Deixis. In Laurence Horn & Gregory Ward (Hg.), *The handbook of pragmatics*, 97–121. Oxford: Blackwell.
- Molnár, Krisztina. 2010. Anamnestic Verwendung der Demonstrativa im Deutschen und im Ungarischen. *Deutsche Sprache* 4(10), 326–344.
- Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Stecker (Hg.). 1997. *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin: de Gruyter.